

weiter ausgebaut und mit zusätzlichen Funktionalitäten ausgestattet.

EDW.mobile als Workforce-Lösung

Beispielsweise wird das Modul EDW.mobile erweitert, das bereits für die Mobile Datenerfassung (MDE) zum Einsatz kommt und im Bereich der Haushaltskunden für erhebliche Einsparungen sorgt. Grundlage dafür ist das Zusammenspiel zwischen EDW3000 und EDW.mobile, das sowohl die Auftragssteuerung als auch das Auftragsmanagement für die Energiedatenablesung der Haushaltskunden verwaltet.

Denn bei der DREWAG besteht ein eigenes Modell für die Wege, die Tarifkundenanlagen abzulesen und zu erfassen. Es sieht zum einen die Möglichkeit vor, dass der Kunde – nach einer Aufforderung per Post oder per E-Mail – seine aktuellen Zählerstände selbst abliest und per Eintrag auf einer Postkarte oder auf der Internetseite der DREWAG NETZ mitteilt. Überdies werden auch Fremdfirmen eingesetzt, die die Energiedaten der Haushaltskunden im Auftrag der DREWAG NETZ ablesen und erfassen. Und als dritte Alternative werden mit EDW.mobile ohnehin notwendige Revisionen oder Reparaturen dazu genutzt, die Zählerstände vor Ort mit Handheld-Terminals auszulesen. Jeder dieser Wege verursacht natürlich unterschiedliche Kosten.

Ablesungen mit dem EDW3000

Das EDW3000 sammelt und verwaltet alle Zwischenablesungen und vorhandene Messdaten, die durch die Selbstablesung der Kunden und die mobile Datenerfassung erfasst worden sind. Sobald das Abrechnungssystem nun eine Ablesung anfordert, erzeugt das EDW3000 nur noch für den verbleibenden Rest externe Aufträge bei Fremdfirmen. Bezogen auf die unterschiedlichen Energiearten bedeutet das, dass jedes Jahr mehrere 10.000 Ablesungen nicht mehr an externe Dienstleister vergeben werden müssen. Durch die damit verbundenen Einsparungen hat sich dieses Verfahren bereits zwei Jahre nach der Einführung amortisiert.

Ein Teil der 2.500 Strom-Sondervertragskunden wird ebenfalls bereits über MDE ausgelesen, und in naher Zukunft wird der Einsatz des Moduls auf alle Energiearten und Kunden ausgedehnt. In einem weiteren Schritt sollen dann auch Turnustausch/Zählerwechsel mobil erfasst werden. Der Vorteil: Wenn vor Ort der Zählerstand per mobiler Datenerfassung ausgelesen wird, kann im Zuge dieses Einsatzes der Zählerwechsel gleich mit durchgeführt werden. So können auch die bei dieser Gelegenheit einmal vor Ort elektronisch erhobenen Daten in das zentrale Abrechnungssystem aufgenommen und dort weiterverarbeitet werden. Dadurch erübrigt es sich auch hier, zu diesem Zweck etwa einen externen Dienstleister zu beauftragen – ein echter geldwerter Vorteil, da sich alle diese Aufgaben mit einer Anfahrt und in

einem einzigen Arbeitsschritt erledigen lassen. Und auch über dieses Vorhaben blicken die Verantwortlichen bereits hinaus, wenn sie planen, in einer dritten Ausbaustufe ebenfalls den Wechsel von Messstellenbetreibern und Messdienstlern mit EDW.mobile zu bearbeiten. Mit dem Zwei-Mandanten-Modell und dem EDW3000



Ronny Götze, Abteilungsleiter Netznutzungsmanagement DREWAG

fühlen sie sich für diese Entwicklungen gut gerüstet. Mit seinen Funktionalitäten bietet es genau das hohe Niveau an Qualitätssicherung und die Prozesseffizienz, die Götze erwartet und für seine Arbeit braucht. „Je komplizierter und vielfältiger die Prozesse sich entwickeln, desto nötiger sind solche Systeme“, ist der Abteilungsleiter sicher. Denn nur so lasse sich die notwendige Automatisierung der Abläufe und die effektive Funktion der Prozesskette von der Messung bis zur Abrechnung garantiert gewährleisten.

Heike Lischewski

* <http://www.drewag-netz.de/de/Produkte/digimeto.html>

GÖRLITZ



(Stand: 13.10.2010, Änderungen vorbehalten)

Case Study: DREWAG

GÖRLITZ Aktiengesellschaft
August-Thyssen-Straße 32 • D-56070 Koblenz
Telefon +49 (0) 261 9285-0 • Fax +49 (0) 261 9285-190
E-Mail: info@goerlitz.com • Internet: www.goerlitz.ag

DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH schafft einheitliche Metering-Prozesse mit SAP ISU und EDW3000

Dass sich die sächsische Landeshauptstadt anlässlich ihres 800-jährigen Bestehens im Jahr 2006 als attraktiver Wirtschaftsstandort und Lebensumfeld mit hoher Wohn- und Freizeitqualität ins rechte Licht rücken konnte, hat sicherlich auch mit dem Engagement der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH zu tun. Als kommunaler Dienstleister zählt die DREWAG zu den größten Stadtwerken in Deutschland. Eine langjährige Partnerschaft mit der GÖRLITZ AG unterstützt das Unternehmen dabei, die Herausforderungen des Energiemarktes in effiziente Prozesse umzumünzen. Im Rahmen eines SAP ISU-Einführungsprojektes baute die DREWAG eine Zwei-Mandanten-Lösung mit getrennten Prozessfunktionen für Netz und Vertrieb auf. Als zentrale Datendrehscheibe ist das Metering-System EDW3000 ein wichtiger Baustein in diesem innovativen Modell. Bereits im Jahr 2004 hat der Energieversorger damit begonnen, seine IT-Umgebung so zu restrukturieren, dass die Abrechnung von Netznutzungsentgelten und Vertriebsprodukten getrennt voneinander erfolgen kann. Heute gilt diese Zwei-Mandanten-Lösung als innovatives Modell, das auch bei anderen kommunalen Energieversorgern auf reges Interesse stößt.



Das Anliegen, möglichst früh auf anstehende Anforderungen und Veränderungen zu reagieren, gehört bei der DREWAG zum Selbstverständnis. Das Querverbundunternehmen versorgt in der Landeshauptstadt, aber auch über deren Grenzen hinaus, mit rund 1.300 Beschäftigten über 300.000 Kunden mit Strom, Erdgas, Trinkwasser und Fernwärme. Damit wird ein Jahresumsatz von knapp 1 Mrd. Euro erwirtschaftet. Um modernen Energiekonzepten und Versorgungslösungen bessere Entwicklungsmöglichkeiten zu geben, stellt die DREWAG einen Innovationsfonds mit über 1 Million Euro pro Jahr zur Verfügung. Damit werden unter anderem Projekte aus dem Bereich erneuerbarer Energien unterstützt. Außerdem stiftete die DREWAG erstmalig in 2007 einen Klima-Preis. Dieser wurde ausgelobt, um innovative Lösungen zur CO₂-Einsparung in Dresden zu fördern.

Gesetzlichen Vorgaben frühzeitig gerecht werden

Um den gesetzlichen Vorgaben zur rechtlichen Entflechtung frühzeitig nachzukommen, erfolgt der Netzbetrieb seit dem 1. Januar 2007 durch die DREWAG NETZ GmbH. Die 100-prozentige Tochtergesellschaft hat die Netze für Strom, Erdgas, Trinkwasser und Fernwärme von der Mutter gepachtet und betreibt sie in technischer und kommerzieller Eigenverantwortung. Damit das informatorische Unbundling auch in der Abrechnung umgesetzt werden kann, wurde zuvor bei der Tochtergesellschaft DRECOUNT das neue Verbrauchsabrechnungssystem SAP Industry Solution Utility (SAP ISU) implementiert. Da hier aus Sicht des Gesetzgebers wettbewerbsrechtlich relevante Daten verarbeitet werden, entschieden sich die Verantwortlichen für ein Zwei-Mandanten-System, das Netznutzungsentgelte und Vertriebsprodukte

getrennt voneinander abrechnet. Eine kühne Entscheidung, denn es gab nirgendwo ein entsprechendes Modell, an dem sich die Dresdener orientieren konnten. Außerdem wurde das System nicht als reine SAP-Lösung umgesetzt - nicht gerade die übliche Vorgehensweise.

Dabei mussten verschiedene Anforderungen beachtet werden - etwa die Tatsache, dass die DREWAG als Querverbundunternehmen Produkte sowohl aus regulierten als auch aus deregulierten Märkten anbietet. Hinzu kam, dass für alle Medien die gleichen Prozesse verwendet werden sollten, um die Kosten für Testaufwendungen, Implementierung, Wartung etc. von vornherein zu begrenzen und eine hohe Transparenz in den Abläufen zu erreichen. Das war auch deshalb nicht einfach, weil damals im Wesentlichen nur die Best-Practice-Empfehlung für den Strombereich zur Verfügung stand. Aber

natürlich war bereits zu diesem Zeitpunkt klar, dass auch für den Gassektor eine Liberalisierung zu erwarten ist. Deshalb entschlossen sich die Verantwortlichen, die Gas-Prozesse anhand der Abläufe im Bereich Strom zu adaptieren, und machten gute Erfahrungen damit.

Oberstes Ziel: identische Prozesse

„Wir legen sehr viel Wert auf identische Prozesse“, beschreibt Ronny Götze, Abteilungsleiter Netznutzungsmanagement bei der DREWAG, seinen Ansatz. „Denn warum sollte ein Lieferantenwechsel bei Strom anders ablaufen als der Wechsel des Gasanbieters?“ Um diesen Anspruch zu verwirklichen, hob die DREWAG ihre frühere Spartenorientierung auf und veränderte so auch die interne Organisation. Außerdem

begab man sich auf die Suche nach einer optimalen Software-Lösung dafür. Die Anforderungen wurden zunächst in einem Lastenheft definiert, und es zeichnete sich bald ab, dass das Energiedatenmanagementsystem EDW3000 von GÖRLITZ die zukünftige Lösung als Datendrehscheibe perfekt ergänzen würde. Die Erfahrung der langjährigen guten Zusammenarbeit und die Zusage der GÖRLITZ-Experten, das Lastenheft umzusetzen und mit eigenen Feinkonzepten zu bereichern, führten schließlich zu dem Entschluss, das EDW3000 in die neue IT-Umgebung zu integrieren.

Die beiden getrennten Systembereiche Netzmandant und Vertriebsmandant erhalten die jeweiligen Marktdaten auf der Basis von Messdaten, die das EDW3000 einheitlich ermittelt und bereitstellt. Als Kommunikations-Gateway wird statt des SAP-Standardverfahrens XI das Modul Transconnect der Dresdner Firma SQL GmbH verwendet. Das Management von Netzan- und -ummeldungen sowie der Marktpartnerdaten erledigt das EDM-System ecount der Dresdener Robotron Datenbank-Software GmbH.

Reibungsloses Zusammenspiel der Komponenten

Die ISU-Mandanten erhalten nun abrechnungsfertig vorbereitete Verbrauchsdaten als Lieferscheine. Für den Vertriebsmandanten erzeugt das EDW3000-System direkt aus den gespeicherten Lastgangdaten die erforderlichen Abrechnungswerte für die Sonderkunden. Nach einem Plausibilitätscheck und der gegebenenfalls daraus nötigen Ersatzwertbildung nach den einschlägigen Regeln des Metering Codes werden die benötigten Energiewerte (Gesamtenergie, 1., 2., 3., ... Maximum, Höchstleistung, etc.) im

EDW3000-System gebildet und dann über die nachgeschaltete Datendrehscheibe verteilt. Das gesamte System ist dabei zählpunktorientiert aufgebaut. Für die Ablesung und Erfassung der Haushaltskunden wird ein externer Dienstleister eingesetzt, dessen Auftragssteuerung und -management ebenfalls über das EDW3000-System verwaltet wird.

Dabei ist es egal, ob die Ableseaufträge von der Netz- oder von der Vertriebsseite erzeugt werden, von welchem der verschiedenen Ablesedienstleister die Ableseaufträge kommen und ob sie das angestammte Netzgebiet oder exterritorial versorgte DREWAG-Kunden betreffen - das EDW3000 sorgt als Datensammler und -aufbereiter immer dafür, dass die Daten an die richtige Stelle weitergeleitet werden. Und es spielt ebenfalls keine Rolle, ob die Daten Strom-, Erdgas-, Wasser- oder Fernwärmelieferungen betreffen.

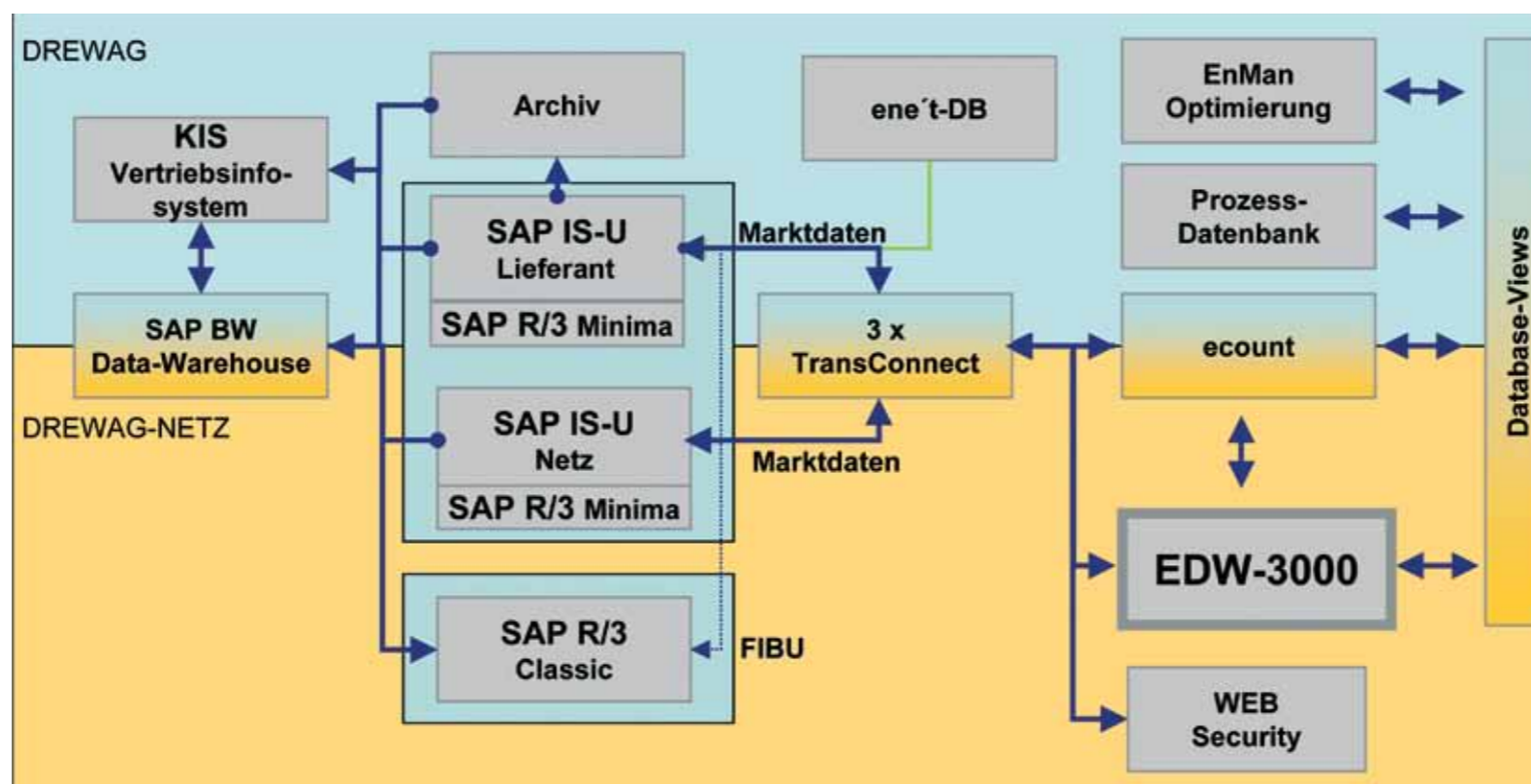


Da die DREWAG NETZ GmbH mit verschiedenen Ablesedienstleistern mit eigenen Erfassungssystemen zusammenarbeitet, ist ein solches Feature unabdingbar, um die Abrechnung automatisiert abzuwickeln. „Und das bietet in dieser Form nur das EDW3000“, weiß der Abteilungsleiter Netzzugang. Bereits im Oktober 2005 ging das Zwei-Mandanten-Modell mit der Abrechnung der Gaslieferungen produktiv - ebenfalls ein ungewöhnliches Vorgehen, denn dafür gab es damals noch keine gesetzlichen Grundlagen und definierten Prozesse. Aber die Verantwortlichen hatten nun den Beweis, dass man auch ein anderes Medium über die für Strom definierten Abläufe abrechnen kann.

EDW3000 als Datendrehscheibe

Im Januar 2006 folgte dann die Abrechnung aller Großkunden in allen Sparten und im Juli des gleichen Jahres die Abrechnung aller Medien für die Tarifkunden mit diesem System. Das Zwei-Mandanten-Modell wurde also reibungslos aufgebaut. Und es bezieht auch zukünftige Anforderungen - wie die Zählerverwaltung für andere Messstellenbetreiber und -dienstleister - bereits ein. Nur ein einziges Problem stellte sich im Produktiv-Betrieb relativ schnell ein: Es wurde das Datenvolumen unterschätzt, das mit der IT nun bewältigt werden muss. Denn jede Namens- oder Adressenänderung, jeder Wechsel des Geschäftspartners etc. muss über das System bearbeitet werden. Deshalb werden statt des geplanten einzelnen Kommunikations-Gateways mittlerweile drei parallel betrieben, und der Einsatz eines vierten ist nicht ausgeschlossen.

Mit dieser in Deutschland bislang einzigartigen IT-Umgebung für Messung und Abrechnung gibt sich der Abteilungsleiter Netzzugang aber nicht zufrieden. Stattdessen sieht er bereits neue Aufgaben auf sich zukommen, wie etwa die Liberalisierung des Zähl- und Messwesens. Für die Prozessunterstützung von Lieferanten, Netzbetreibern, Privat- und Geschäftskunden bietet die DREWAG NETZ unter dem Namen DIGImeto* attraktive MSB-Lösungen wie die Erfassung, aber auch Aufbereitung und Verarbeitung von Energiedaten (MDL) an. Deshalb wird das EDW3000-System nun sukzessive



Aktuelle Systemlandschaft DREWAG